

## CB 4: Asardibi - Loryma - Tola - Antike Quelle

<b>Charakter</b>	Wanderung durch eine seit der Antike kulturell geprägte Landschaft. Festung und antiker Hafen in Loryma. Wüstung Karamaka. Insgesamt anstrengend, da felsige Pfade und teils unwegsames Gelände.
<b>Busanbindung</b>	keine
<b>Wasser</b>	Wasser an Restaurants in Loryma (teuer), kl. Quelle vor Karamaka, antike Quelle
<b>Verpflegungsmöglichkeit</b>	evtl. in einem der Restaurants in Loryma
<b>Übernachtung</b>	evtl. in einem der Restaurants in Loryma möglich
<b>Zeltplätze</b>	Loryma (zum Zelten wenig attraktiv), nahe der antiken Quelle

Asardibi, so heißt der schmale etwa 1 km breite Landstreifen, der die Nord- von der Südküste trennt. Die Asphaltstraße fällt von der Zisterne steil dorthin ab und verläuft weiter über eine staubige Ebene in Richtung des kleinen Jachthafens Serçe Limanı. Am Ende der Ebene – bevor es zum Hafen hinunter geht - zweigt der Karische Weg rechts von der Straße ab und steigt - links eines Tals – in SW Richtung den Hang hinauf. Leider wurde der Wegweiser, der den Abzweig von der Straße anzeigt, abmontiert (es stand nur noch die eiserne Stange) und auch Markierungen sind auf den ersten Blick nicht auszumachen.

Eine Stunde später passiert man eine zur Rechten liegende kleine Zisterne. Auf den nahen Wiesen kann man zelten. Nach der Zisterne nicht dem mit einem Pfeil markierten Pfad rechts in ein kleines Tal folgen, sondern die Weidefläche bei einem großen Baum, links der Mauer, nach halb links queren.

Bevor der Pfad zum kleinen Yachthafen von Loryma abfällt, hat man eine fantastische Aussicht auf die Bucht und die antike Festung. Der deutlich erkennbare Weg windet sich hinunter zum Meer, erreicht dort ein Restaurant und führt etwas oberhalb der Küstenlinie um die Bucht herum. Etwa 150 m vor dem Sultan Restaurant (Bootssteg und Strand) wendet man sich - an einigen im Verfall begriffenen kleineren Gebäuden - rechts landeinwärts. Markierungen habe ich hier keine entdeckt.

Wer die antike Festung besichtigen möchte - diese liegt abseits des Karischen Wegverlaufs - folgt dem mit X markierten Pfad hinter dem Sultan Restaurant über eine kleine felsige Anhöhe. Gut eine halbe Stunde läuft man bis dorthin.

Ich habe zwar innerhalb der Festungsmauern auf einer winzigen ebenen Fläche mein Zelt aufgeschlagen, doch wirklich attraktive Campierplätze hat die Bucht von Loryma nicht zu bieten. Die im Wanderführer erwähnten Brunnen und Zisternen habe ich nirgendwo entdeckt. In Loryma gibt es drei kleine Restaurants, die Ende April/Anfang Mai öffnen. Deren Besitzer trifft man aber auch außerhalb der Saison dort an. Wasser habe ich in dem Restaurant unterhalb der Festung für viel Geld (5 Liter für 10 EUR) gekauft. Vielleicht ist es im Sultan Restaurant günstiger zu haben.

Man quert eine Ebene, an dessen linkem Ende ein Pfad hinauf zu einem Sattel mit der Ruine eines kleinen antiken Gebäudes führt. Von hier könnte man zu einer nahegelegenen (300 m) kleinen Bucht absteigen (siehe Bildergalerie) und dort sein Zelt aufschlagen (Wasser mitnehmen!).

Vom Sattel steigt der Pfad rechts in nördlicher Richtung den Hang hinauf, wendet sich gen Westen und passiert bei 160 Hm ein Steinhaus. Etwa 50 m hinter dem Gebäude entspringt rechts des Wegs in den Felsen eine kleine Quelle. Hier sollte man seinen Wasservorrat aufstocken, da die nächste zuverlässige Quelle erst am Ende der Tour erreicht wird.

Der Pfad verläuft auf gleicher Höhe und passiert nach einem Kilometer einen Wegweiser in einem kleinen Olivenhain. Hier zweigt rechts hangaufwärts der Rückweg nach Asardibi über

eine antike Quelle ab. Nach einer halben Stunde erreicht man die verlassenen Häuser der Geisterstadt Karamaka, deren griechisch stämmigen Einwohner nach dem türkischen Unabhängigkeitskrieg von 1919 bis 1922 zurück auf die griechischen Inseln gehen mussten.

Kurz vor Karamaka biegt der Pfad nach links Richtung NW ab und führt bald durch stacheliges knöchelhohes Macchiagestrüpp den Hang hinunter. Die teils verblassten Markierungen sind mitunter nur schwer in den Sträuchern zu entdecken. Wird hier nicht bald nachmarkiert, ist der Wegverlauf nur mehr mit GPS sicher auffindbar.

Man passiert die beeindruckende Kirchenruine der Heiligen Maria, wo sich der Weg nach NO wendet und zum Meer hinunter führt. Der im Wanderführer als magisch beschriebene Campierplatz mit Quelle entpuppt sich (Ende März) als völlig ausgetrocknetes kleines Becken in staubig, felsiger Umgebung. Besagte Quelle dürfte wohl nur nach ergiebigem Regen für einige Tage Wasser führen.

Der kleine Kiesstrand ist eine einzige Müllhalde aus diversen Plastikgegenständen. Das felsige, mit Büschen durchsetzte Terrain eignet sich kaum zum Zelten. Vielleicht lohnt es sich, 300 m weiter zur nächsten Bucht zu laufen. Hier steht ein kleines Häuschen. Möglicherweise gibt es dort eine zuverlässige Quelle und bessere Möglichkeiten zur Nächtigung?

Vom Strand steigt der Pfad in Richtung SO den Hang hinauf. An einer kleinen Kirchenruine wendet man sich nach rechts und erreicht, in südliche Richtung weiter aufwärts, die ersten Gebäude von Karamaka. Die Markierung verliert sich zwischen den Häusern. Die Richtung beibehaltend, stößt man oben bei 160 Hm wieder auf den von Loryma herführenden Pfad, dem man bis zum Wegweiser im Olivenhain folgt.

Hier zweigt man in Richtung Asardibi links den Hang hinauf ab (das Schild nach Asardibi zeigt eventuell fälschlich geradeaus). Der Pfad ist ordentlich markiert und gut auszumachen. Nach 50 Minuten erreicht man eine beeindruckende und völlig intakte antike Quelle, die Teil einer antiken Siedlung war. In der Umgebung kann man bei genauem Hinsehen, in den Büschen versteckt, die Ruinen diverser hellenistischer Bauten entdecken.

Eine gute und ebene Zeltgelegenheit findet sich unter einem großen Baum, abseits des originären Wegverlaufs, indem man dem Pfad an der Quelle etwa 250 m geradeaus folgt.

	Höhe in m	Hm Aufstieg	Hm Abstieg	km	Gehzeit
<b>Zeltplatz und Zisterne</b>	90				
<b>Abzw. =&gt; rechts</b>	40		50	1,4	00:30
<b>Anstieg</b>	280	240		2,2	01:10
<b>Loryma</b>	10		270	3,0	01:20
<b>kleine Quelle</b>	160	150		1,8	01:00
<b>Abzw. =&gt; links</b>	160			1,0	00:30
<b>Karamaka</b>	150		10	1,2	00:30
<b>Quelle (nur nach Regen)</b>	50		100	1,4	00:30
<b>Tola</b>	10		40	0,9	00:20
<b>Abzw. =&gt; links</b>	160	150		2,3	01:10
<b>Antike Quelle</b>	200	40		1,8	00:50
<b>Summe</b>		<b>580</b>	<b>470</b>	<b>17,0</b>	<b>07:50</b>